

LeiharbeiterInnen zählen zu den klassischen prekär Beschäftigten. Sie sind bei einer Leihfirma angestellt, von der sie für einen begrenzten Zeitraum an andere Firmen verliehen werden.

Die Entleihfirmen haben gegenüber den Leihkräften Weisungsbefugnis. Bezahlung, Sozialversicherungspflicht usw. erfolgt jedoch durch die Verleihfirma.

Durch Leiharbeit können Unternehmen erhebliche Einsparungen erzielen. Neueinstellungen werden vermieden, betriebliche Zusatzleistungen eingespart oder gesetzliche Richtlinien, die sich auf die Anzahl der Beschäftigten im Betrieb beziehen, umgangen.

Tägliches "hire & fire" ist damit problemlos möglich

Die Arbeitsdauer in den Leiharbeitsfirmen war früher relativ kurz. Rund zwei Drittel aller in den 90er Jahren gekündigten Arbeitsverhältnisse hatte eine Dauer von weniger als 3 Monaten. Auch heute werden die Beschäftigten oft für diesen Zeitraum an eine Firma verliehen und anschließend entlassen, wenn nicht sofort ein neuer Entleiher gefunden wird.

LeiharbeiterInnen verdienen im Schnitt 30 - 50% weniger als ihre KollegInnen bei der Entleihfirma.

Die Beschäftigten werden oft planmäßig um Lohn und Urlaub betrogen.

Die FAU ist die einzige Gewerkschaft, die Leiharbeit ablehnt.

Die FAU Koblenz lädt Euch ein zum Vortrag über Leiharbeit im Rahmen des Sozialforums. Am 13.08.13 um 19:30 Uhr in der Christuskirche Café Atempause, Hohenzollernstr 2, Koblenz

